

# Seth und Jono - die Wiedergeburt

## die Fortsetzung zur Jono-ein geheimnisvoller Sklave

Von Statjana

### Kapitel 11: Die Wahrheit kommt ans Licht

Huhuuuu, ich bins =) und der nächste kapitel ist fertig, und das noch vor weihnachten \*g\* bin ich nicht gut? =)

Also ich wünsche euch allen gute Weinachtszeit, =)

und viel spass beim Lesen^^..in diesem Kapitel kommt endlich die wahrheit raus, aber welche? Das müsst ihr dann lesen..^^

~~~~~

#### Kapitel 11

##### Die Wahrheit kommt ans Licht

Die Tage vergingen an denen Seth von Alpträumen heimgesucht wurde die er, wenn er aufwachte, wieder vergaß, außer den traurigen braunen Augen. Er war am verzweifeln, egal was er tat nichts half. Die letzte Lösung war Akunadin, er war der einzige, der ihm jetzt noch helfen konnte.

So ging Seth hinunter in Akunadins geheimes Labor, wo er mit verschiedenen Heilkräutern herumexperimentierte.

Währenddessen tigerte Atemu in seinem Gemach herum. Es hatte sich seit der Zeit nichts geändert, alles lief so wie immer. Seth beachtete ihn kaum und ging ihm aus dem Weg, egal was er versuchte. Langsam begann Atemu daran zu zweifeln, dass Seth ihn jemals lieben würde. Anscheinend wuerde Seths Herz ihm nie gehören, egal was er noch tun würde. Er musste akzeptieren, dass er verloren hatte, endgültig. Traurig blickte Atemu hinaus auf den Mond. Er wollte doch einfach jemanden haben der immer für ihn da waere. Ihn liebte, als Menschen und nicht als Pharao der er war, er wollte doch nur nicht einsam sein, seit er zum Pharao ernannt wurde. Einen Menschen an seiner Seite, der ihm Kraft gab weiter zu leben, das wünschte er sich so sehr, dass er sich von seiner Sehnsucht nach Liebe so leiten ließ, dass er dem einzigen Menschen, der ihm etwas bedeutet hatte, so viel Schmerz bereitet hatte. Wie konnte er das je wieder gut machen? Die traurigen Amethysten füllten sich mit Tränen und Atemu ließ sie laufen, er wollte seinen Schmerz nicht mehr verbergen und ließ ihm freien Lauf. Er sank auf die Knie, das Gesicht verborgen in seinen Händen und begann zu weinen, wie er noch nie in seinem Leben geweint hatte.

Mahado ging durch die Gänge des Palastes um zu überprüfen ob alles in Ordnung war. Plötzlich blieb er vor Atemus Gemächern stehen, als er ein herzerreißendes Schluchzen hörte. Schnell stürmte er hinein und sah den Pharao am Boden knien. Geschockt sah er Atemu an, er hatte ihn noch nie so am Ende gesehen, es tat ihm im Herzen weh, den gutmütigen Menschen, den er seit seiner Kindheit kannte in so einem jämmerlichen Zustand vorzufinden. Langsam näherte er sich der zusammengesunkenen Gestalt bis er den Pharao in seine Arme zog „Shhh, alles wird wieder gut Atemu, bitte weine nicht so.“

Atemu zuckte leicht zusammen als er eine Wärme an seinem Rücken spürte. Vorsichtig blickte er hoch, genau in die grauen Augen von Mahado. Er wollte etwas sagen, doch Mahado legte ihm einen Finger auf seine leicht ausgetrockneten Lippen „Ihr müsst mir nichts sagen mein Pharao, ihr wisst ich bin immer für euch da, egal was passiert. Ich werde euch immer beschützen, sogar mit meinem Leben, denn Ihr seid mir sehr wichtig.“ mit diesen Worten verschloss er Atemus Lippen mit den seinen.

Geschockt weiteten sich Atemus Augen, er wollte Mahado von sich stoßen, doch irgendetwas hielt ihn davon ab. Entweder war es die Wärme und Geborgenheit, die Mahado ausstrahlte, die ihn zögern ließ ihn wegzustoßen, doch so genau wusste Atemu es nicht. Er ließ sich einfach in den Kuss fallen und erwiderte ihn zögernd.

Mahado wusste nicht was er da tat, aber sein Verlangen nach Atemu war so stark geworden, dass er sich nicht mehr zurückhalten konnte, schon so lange wünschte er sich, Atemu seine wahren Gefühle zu gestehen, doch er hatte sich nie so richtig getraut. Als er sich endlich entschlossen hatte Atemu die Wahrheit zuzusagen hörte er, wie er von diesem Seth schwärmte, da verstand er, dass er Atemu wohl an diesen Priester verloren hatte. Seine Hoffnung starb, doch jetzt wo er Atemu so zerbrechlich vorfand, brach alles aus ihm heraus und er nutzte die Chance, auch wenn er dafür sein Kopf verlieren würde.

Seth kam bei Akunadin an und trat in dessen Labor ein. „Seth, was bringt dich hier her?“ fragte Akunadin überrascht. Er hätte nie erwartet, Seth jemals hier zu sehen. „Hallo Akunadin, ich brauche deine Hilfe.“ „Aha, gut dann komm setz dich und erzähl wofür du meine Hilfe brauchst.“ Seth nickte und setzte sich auf den Stuhl gegenüber von Akunadin und begann seine Träume zu erzählen. Als Seth geendet hatte, sah er Akunadin gespannt an. Dieser sah Seth nachdenklich an, dann nickte er „Du wurdest mit einem Vergessenszauber belegt, der ist sehr stark und es ist schon ein Wunder, dass du dich bruchteilweise an verschiedenes erinnern kannst.“ „Und wie kann ich den Zauber rückgängig machen?? Ich will mich wieder erinnern, diese Träume machen mich fertig, kannst du mir da nicht helfen?“ hoffnungsvoll blickte er Akunadin an, doch dieser schüttelte nur den Kopf „Tut mir leid, aber dazu braucht man viel Kraft, ich hab die nicht, der einzige, der den Zauber brechen kann ist der, der ihn auferlegt hat. Hast du eine Ahnung wer das sein könnte?“ „Woher denn?? Ich kann mich doch an gar nichts mehr erinnern! Und wer hat schon was gegen mich, der auch noch sehr mächtig sein konnte?“ Akunadin sah Seth an tief in dessen eiskalten blauen Augen und da verstand dieser „Nein, das kann nicht sein, Atemu würde sowas niemals tun..vergiss es..das glaube ich nicht“ „Das musst du, er ist der einzige in ganz Ägypten, der die Kraft dazu hat.“ „Aber wieso sollte er sowas machen? Wir sind doch beste Freunde!“

Seth stand auf und begann im Raum hin und her zu laufen. Der alte Priester seufzte und sah seinen Sohn an „Du weißt nicht, wie blind die Liebe macht, da macht man schon verrückte Sachen.“ Der Braunhaarige nickte „Danke für deine Hilfe“ und ging hinaus, Richtung Atemus Gemächer.

Er musste mit ihm reden, er musste es aus Atemus Mund hören, was dieser gemacht hatte. Ob es stimmte, was Akunadin zur ihm gesagt hatte? Er hoffte nicht.

Langsam löste sich Atemu von Mahado und senkte sofort seinen Blick auf den Boden um diesen nicht anzusehen. Es war ihm peinlich Mahado in die Augen zuschauen. Plötzlich spürte er eine Hand an seinem Kinn, die sein Gesicht langsam hochhob. „Schau mich bitte an Atemu, ich habs dir nie geschafft es zusagen, doch jetzt werde ich es endlich tun. Atemu, ich liebe dich schon so lange. Ich weiß, dass ich dich jetzt damit überrumple, doch ich kann es nicht mehr mit mir herum tragen, es muss endlich raus. Und ich weiß, dass du meine Liebe nie erwidern wirst, weil du diesen Seth liebst. Doch eins sage ich dir, was auch geschehen mag, du kannst dich auf mich verlassen, ich beschütze dich für immer.“ Mahado gab dem sprachlosen Pharao noch einen Kuss, dann verliess er dessen Gemach.

Atemu saß immer noch auf dem Boden und wusste nicht, wie er darauf reagieren konnte. War er wirklich so blind nicht zu bemerken, dass es schon längst eine Person gab, die ihn als Menschen liebte? Wenn er das nur früher gewusst hätte, wäre alles, was er getan hatte, niemals passiert. „ATEMU“

Wütend stürmte Seth ins Atemus Gemach hinein und fand diesen am Boden sitzend vor. Dieser starrte ihn erschrocken an. Ein bisschen beruhigte sich Seth wieder, doch er hatte immer noch ein eiskaltes Blitzen in seinen Augen. Er wollte die Wahrheit und zwar jetzt sofort.

Fortsetzung Folgt....